

Regier

Mennonitengemeinde Newton/Kans., (f. d.), wurde 1810 in Sandhof bei Marienburg/Westpreußen geboren. Mit fünf Jahren lernte er im häuslichen Unterricht lesen und soll mit zehn Jahren die Bibel, die damals neben dem Gesangbuch das einzige Hausbuch war, schon dreimal durchgelesen haben. Seine Schulbildung erhielt er in der auf mennonitischen Grundlage stehenden Privatschule zu Rodlosserhuben, an welcher der begabte Lehrer Friedrich Wilhelm Lange einen gediegenen pädagogischen Unterricht erteilte. Die Schule wurde später nach Bröskerfelde (f. d.) verlegt. Er übernahm das 1 ½ culm. Hüfen große elterliche Grundstück in Sandhof. In seinem 28. Lebensjahr wurde er von seiner Heimatgemeinde ins Predigtamt gewählt und hat ihr als Mitarbeiter am Wort bis zu seinem 70. Lebensjahr ohne Vergütung gedient.

An dem im Jahr 1829 gegründeten Danziger Missionsverein nahm er tätigen Anteil. Die Versammlungen waren einmal monatlich in mennonitischen Familien, die jährlichen Missionsfeste (f. d.), an denen auch lutherische und reformierte Christen teilnahmen, in einem geräumigen Getreidespeicher eines Vereinsmitgliedes. Er beteiligte sich auch an den Bestrebungen eines Mäßigkeitvereins, der später in einen Enthaltensamkeitsverein umgewandelt wurde.

Bernhard Regier sammelte in Deutschland das Material zur Anlegung eines Familienstammbaums, der bis ins 17. Jahrhundert zurückgeht. Als den Mennoniten in Deutschland die volle Freiheit des wehrlosen Bekenntnisses genommen wurde, wanderte er im Jahre 1880 nach Nordamerika aus. In Newton/Kans., ließ er sich nieder und nahm hier an der Gründung der ersten Mennoniten-Gemeinde sowie auch des Bethel-College (f. d.) regen Anteil. Er starb in seinem 83. Lebensjahr im Glauben an seinen Erlöser, nachdem er 54 Jahre lang als Prediger des Evangeliums gedient hatte.

C. H. Regier.

Ein Sohn und ein Neffe von Bernhard Regier, Bernhard Regier (1855-1940) und Jakob W. Regier (1849-1939) haben als Vorsänger (1881-1900) und später, zuletzt Emeritus, als Prediger (1903-1940) der Ersten Gemeinde Newton/Kans., bzw. als Prediger (1892-1919) und später als Pastor

Emeritus (1919-1939) der Zionsgemeinde in Elbing (f. d.)/Kans., gedient. Crous.

Quellen: Kirchenbücher altpreuß. Mennonitengemeinden (Menn. Forschungsstelle Göttingen, Abt. Kirchenbuchverwaltung), insbesondere Heubuden 1772/73-1815 (Sammeldepot 57). - Stammbäume und Ahnentafel (Menn. Forschungsstelle Göttingen):

a) Ahnentafel Wilhelm Ent/Magdalene Regier (Archiv I 3),

b) Stammbaum Martin Ent (Archiv I 11),

c) Stammbaum Bernhard Regier (Archiv I 12).

Lit.: I. Nachrichten aus der Familie Regier, hrsg. von Otto Regier, Tlegenhof [nicht Elbing] seit 1939 (vgl. Mitteilungen des Sippenverbandes Danziger Mennoniten-Familien, hrsg. von Kurt Kauenhoven, Göttingen 7. 1941 S. 192). Otto Regier, Familientag und Familienverband Regier (und kleinere Mitteilungen in: Nachrichtenblatt des Sippenverbandes Danziger Mennoniten-Familien, hrsg. von Kurt Kauenhoven, Göttingen 1943/1944, Nr. 1 S. 8, Nr. 2 S. 5-7, 10, Nr. 3 S. 21, 22, 25, 35).

II. Menn. Bl. 2. 1855 S. 4-7, 14-16, 30-33: Mitteilungen aus der Lebensgesch. zweier göttlicher Männer unserer Gemeinschaft (Isaak van Dühren und Cornelius Regehr); 3. 1856 S. 44 (Peter Regier); 84. 1937 S. 3 ff.: Ernst Regehr und Abraham Orledger, Gesch. Tabelle der Gem. Rosenort; S. 47 ff.: Ernst Regehr, Der Lehrdienst unserer Gem. Rosenort; Gem. Kal. Jg. 41 für 1932 (1931) S. 71-103 (Johann Donner, Selbstbiographie); 49 für 1940 (1939) S. 48-61 (Bruno Ewert, Geschichtliches aus der Menn.-Gem. Heubuden-Marienburg).

III. Jakob Ellenberger, Bilder aus dem Pflgerleben 3. (Frankfurt a. M.) 1883 S. 5-14 (Cornelius Regehr); Gerhard G. Epp und Johannes Regier, Gesch. der ersten 50 Jahre der Rosenorter Menn.-Gem. in Saskatchewan 1894-1944; Ernst Regehr, Geschichts- und Predigertabelle der Menn.-Gem. Rosenort, 2. Aufl. (Elbing 1939); Johann G. Rempel, Die Rosenorter Gem. in Saskatchewan, Rosthern, Sask., 1950; Who's Who among the Mennonites 1937 und 1943.

Otto Regier. C. H. Regier. Crous.